

II.

HIRTEN UND ACKERBAUER.

Hat die ansicht von den zeitaltern grund, so musz sie noch 15 mit einem andern durchgreifenden gegensatz zusammentreffen, den wir auf dem boden der geschichte wahrnehmen. die menschen des steinalters waren hirten, die des ehernen ackerleute und der milchessende riese weidete herden; bedeutungsvoll scheint die weit bekannte sage von der hünenjungfrau, die verwundert auf einen ackernden stiesz und ihn samt pflug und rindern in der schürze als artiges spielzeug heimtrug: doch der alte hüne schalt und hiesz sie die erdwürmer schnell zurückbringen, deren andrange das riesengeschlecht bald werde weichen müssen. Hier sind aber riesen und menschen als verschiedene stämme aufgefaszt, während die geschichte lehrt, dasz bei jedem einzelnen volk dem hirteneben der ackergang nachfolge.

Jenes unaufhaltsame einrücken der völker aus Asien in Europa setzt kühne kampflustige stämme voraus, die sich zuweilen ruhe und rast gönnten, im drang der fortbewegung von ihrer herde, jagd und beute lebten. bevor sie sich friedlichem ackerbau ergaben, müssen sie jäger hirtten und kriegler gewesen sein und erst auf der grundlage beider zustände konnte ein höherer aufschwung des geistes wie der sitte gedeihen, der den begabtesten und glücklichsten unter ihnen zu theil ward.

Ich will ausführen wie dieser unterschied in alle verhältnisse des 16 lebens greift.

Den tapfern stand die welt offen: sie ziehen aus der heimat, wo es ihnen zu enge geworden war, von hungersnoth und miswachs, von feindschaft der stämme oder wanderlust und drang nach abenteuer getrieben. das losz und der götter rath geleitet sie, vögel fliegen voraus, eine hindin zeigt die furt über den strom, ein bär oder wolf weist den pfad durch wald und gebirge. sie reisen samt frauen kindern verwandten freunden, vor allem heilig sind ihnen die bande der brüderschaft und das gastrecht: in Lucians Toxaris findet man mit treffenden zügen, durch ergreifende beispiele skythischer nomaden feste treue und unerschütterlichen mut dem gesittigten aber schlaffen leben der Griechen gegenüber gestellt.